

Institution für sucht-  
mittelabhängige  
Männer

Ein zertifiziertes  
Unternehmen im  
Gesundheitswesen



# KONZEPT DELIKTORIENTIERTE ARBEIT

Jurastrasse 12  
4626 Niederbuchsiten

Tel. 062 389 88 77  
Fax. 062 389 88 79  
info@casafidelio.ch  
www.casafidelio.ch

# Kontakt- / Anlaufstelle



## **casa fidelio**

Institution für suchtmittelabhängige  
Männer

Ein zertifiziertes Unternehmen im Ge-  
sundheitswesen

Jurastrasse 12 ♦ 4626 Niederbuchsiten

Tel. 062 389 88 77

Fax 062 389 88 79

E-Mail: [info@casafidelio.ch](mailto:info@casafidelio.ch)

Web: [www.casafidelio.ch](http://www.casafidelio.ch)

## **Information**

Dieses Konzept finden Sie auch auf un-  
serer Homepage im Download.

Für mehr Informationen aus unserer  
Institution kontaktieren Sie unsere Admi-  
nistration – Telefon 062 389 88 77

Wir helfen Ihnen gerne weiter.



<b>Grundlagen</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Ziel der deliktorientierten Arbeit</b> .....	<b>5</b>
<b>3. Massnahmen zur Zielerreichung</b> .....	<b>5</b>
3.1. <i>Deliktorientierte Arbeit als ständige Themenspezi-fische Gruppe</i> .....	6
3.1.1. <i>Teilnehmer</i> .....	6
3.1.2. <i>Grösse und Dauer</i> .....	6
3.1.3. <i>Themen werden vorgegeben</i> .....	6
3.1.4. <i>Einfühlen ins Opfer</i> .....	7
3.1.5. <i>Auseinandersetzung mit dem eigenen Gewaltpotential</i> .....	7
3.1.6. <i>Neue Lebensperspektive entwickeln</i> .....	7
3.2. <i>Deliktorientierte Einzelarbeit</i> .....	8
3.3. <i>Besuch des Tatortes</i> .....	8
<b>4. Erkenntnisse</b> .....	<b>8</b>
4.1. <i>Raum für das Gespräch schaffen</i> .....	8
4.2. <i>Gemeinsamkeiten erkennen</i> .....	8
4.3. <i>Was geschieht in den Gruppen nach gegenseitigen Erzählungen?</i> .....	9
<b>5. Mitarbeiter</b> .....	<b>9</b>
5.1. <i>Aufgaben der Mitarbeiter in der Deliktarbeit</i> .....	9
<b>6. Weiterbildung</b> .....	<b>9</b>
<b>7. Literaturverzeichnis</b> .....	<b>10</b>

# Das Konzept deliktorientierte Arbeit ...

- ... bietet einen Rahmen, in dem die Grundsätze der deliktspezifischen Arbeit in der casa fidelio festgelegt und erläutert sind.
- ... formuliert den Auftrag aus den Leistungsvereinbarungen des Kantons und den QuaTheDA-Referenzsystemen.
- ... ist für Interessierte ein Überblick über die deliktspezifische Arbeit in der casa fidelio.

## Grundlagen

Das Leitbild, das Betriebskonzept, das Arbeitsagogische Konzept, das Betreuungskonzept, die Institutionspolitik, der kantonale Leistungsvertrag und das QuaTheDA-Referenzsystem bilden die Grundlage dieses Konzeptes.

Randbemerkungen auf der rechten Seite sind Verweise auf die mit geltenden Dokumente, die BSV-Bedingungen und das Referenzsystem QuaTheDA.

*Leitbild  
Betreuungskonzept  
Betriebskonzept  
Institutionspolitik  
Leistungsauftrag  
QuaTheDA -  
Referenzsystem*



## 1. Einleitung

Menschliches Verhalten, also auch kriminelles Verhalten, wird in sozialen Interaktionen erlernt. Die für die Entstehung kriminellen Handelns wichtigsten Interaktionspartner sind Eltern, Schule, Delinquente, Peergroups, die eigene Familie, die Arbeitsstelle und gesellschaftliche Institutionen.

Die deliktorientierte Arbeit hilft den Bewohnern, das eigene Deliktverhalten zu verstehen und alternative Handlungsweisen aufzubauen, um so den Kreislauf von Sucht und Delinquenz zu durchbrechen. So wird eine neue Lebensperspektive ohne Gewalt und Kriminalität entwickelt. Hierzu arbeiten wir in Gruppen sowie in Einzelgesprächen.



## 2. Ziel der deliktorientierten Arbeit

Folgende Ziele will die casa fidelio mit ihren Bewohnern durch die deliktorientierte Arbeit erreichen:

- ✚ Neue Straftaten verhindern
- ✚ Lernen, die Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen
- ✚ Sich Gedanken machen zur Wiedergutmachung
- ✚ Auseinandersetzung mit Macht und Ohnmacht
- ✚ Üben von Verantwortung und Toleranz
- ✚ Lernen, sich für andere Personen zu interessieren, Fürsorge und Verständnis zu entwickeln
- ✚ Die eigenen Bedürfnisse formulieren lernen
- ✚ Mit den eigenen Stärken konstruktiv umgehen
- ✚ Kennenlernen und Üben von Konfliktbewältigungsstrategien
- ✚ Konflikte ohne Gewalt lösen
- ✚ Respekt vor allen Menschen haben
- ✚ Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zu einem sinnvollen Leben ohne Gewalt und Kriminalität nutzen

## 3. Massnahmen zur Zielerreichung

Um in eine Auseinandersetzung mit den eigenen Delikten zu kommen, muss die Therapie eine empathische und Neugier fördernde Atmosphäre schaffen, die es den Klienten ermöglicht, konfliktfähiger zu werden, um sich notwendigen Konfrontationen stellen zu können. Dies führt letztendlich zu einer Änderung des Verhaltens und der antisozialen Einstellung.

### **3.1. Deliktorientierte Arbeit als ständige Themenspezifische Gruppe**

Diese spezielle Gruppe existiert in dieser Form seit mehreren Jahren. Immer wieder stiessen wir in unserer therapeutischen Arbeit, wenn es um die kriminelle Vergangenheit unserer Bewohner ging, an eine undurchdringliche Mauer. Es braucht Zeit und Erfahrung, damit der Bewohner bereit ist, diese Tür einen Spalt aufzutun. Die Bewohner misstrauen den Mitarbeitern bei diesem Thema. Sie haben Angst, das Team könnte das erfahrene Wissen zum Nachteil des Bewohners nutzen. Dies zu überwinden benötigt ein tragendes und Halt gebendes Behandlungsteam und vertrauensfördernde Gruppenregeln. Deshalb haben wir die sogenannte „Krimigruppe“ ins Leben gerufen. Selbstverständlich werden diese Themen in der Einzelarbeit noch vertieft.

#### **3.1.1. Teilnehmer**

Alle Bewohner, ob sie aus der Massnahme oder freiwillig in die casa fidelio kommen, nehmen an dieser Gruppe teil. Zwischen Männern aus der Massnahme und den „freiwilligen“ Bewohnern machen wir keinen Unterschied mehr, da ja alle auch illegale Suchtmittel konsumierten und sie meist an Dritte weitergegeben haben.

#### **3.1.2. Grösse und Dauer**

Die Gruppe besteht aus 5 bis 8 Personen, welche unterschiedlich lange schon in der casa fidelio sind. Nach dem ersten Standort nach 8 Wochen ist die Teilnahme an der Gruppe für jeden Bewohner obligatorisch.

#### **3.1.3. Themen werden vorgegeben**

In der Einzelarbeit vertieft sich der Bewohner schriftlich in das vorgegebene Thema. Hier steht die eigene Biografie im Vordergrund: Diese ist insofern ein wichtiges Element, weil dabei klar wird, inwieweit Delinquenz in der Vergangenheit eine Rolle gespielt hat.

Neben Beschaffung und Konsum von und Handel mit illegalen Drogen kommen alle denkbaren Delikte vor, die sowohl ohne als auch im Zusammenhang mit einer bestehenden Substanzabhängigkeit begangen werden.



Folgende Fragen stellen sich:

- ✚ Woher komme ich?
- ✚ In welcher Umgebung bin ich aufgewachsen? Mein Elternhaus, meine Freunde, Schule und Arbeit?
- ✚ Was hat zu meiner kriminellen Karriere geführt?

Meist kommt die Gewalterfahrung dazu, erst als Opfer, später als Täter und auch wieder als Opfer. Wir sprechen darüber, wie der Bewohner sich als Täter gefühlt hat, wie er einen Einbruch verübt hat, warum allein oder mit anderen, wieso er es geil findet, Macht zu haben, der Stärkere zu sein.

Warum konnte er nicht aufhören zu schlagen, als der andere schon am Boden lag und sich nicht mehr rührte? Was bedeutete es, Autos aufzubrechen, den Bullen davonfahren? Was für eine Rolle spielen folgende Themen? Je mehr Risiko, desto besser? Das Koks, das einen Mann scheinbar unverwundbar und unbesiegbar macht? Das Speed mit dem Dauerspessfaktor?. Auch dem Thema Vaterschaft wird viel Zeit eingeräumt. Die Auseinandersetzung mit all diesen Themen soll beim Bewohner einen Entwicklungsprozess in Gang bringen.



### **3.1.4. Einfühlen ins Opfer**

In einem späteren Schritt gehen wir auf die Opfer ein. Wir stellen uns der Frage, was der Bewohner bei seinen Opfern angerichtet hat.

Rechtfertigungen wie „Ich habe aus Notwehr gehandelt“ oder „Ich war voll auf Drogen oder Alkohol“ werden bearbeitet. Es geht darum, die Verantwortung

für das eigene Verhalten zu übernehmen, ohne Wenn und Aber, bis zu Überlegungen, wie man etwas gut machen, vielleicht einen Brief schreiben, sich entschuldigen kann. Wir arbeiten daran, in welchen Formen dies geschehen kann.

### **3.1.5. Auseinandersetzung mit dem eigenen Gewaltpotential**

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gewaltpotential und den ständig unterdrückten Ängsten ist von zentraler Bedeutung. Die Männer lernen, Niederlagen zu akzeptieren, Gefühle wie Angst, Kummer oder Scham wahrzunehmen und anzuerkennen, dass diese Gefühle ein wichtiger Aspekt ihrer Männlichkeit sind. Gewalt kennen sie meist schon von Kindheit, ja vom Säuglingsalter an.

Manchmal kann der Einzelne seine aktiven wie passiven Gewalterfahrungen nur sehr schwer entdecken und begreifen. Dies hängt damit zusammen, dass er Gewalt möglichst fern von sich lokalisieren möchte, um sich nicht der Gewalt zu stellen, die er selber ausübt. Die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema müssen die Bewohner mitbringen oder während des Aufenthalts erwerben. In Gruppen- und Einzelarbeit, in Gesprächen und mit Ton als Medium zum Umsetzen der Gefühleindrücke wird dies bewusst angegangen.

### **3.1.6. Neue Lebensperspektive entwickeln**

Wir helfen den Männern, eine neue Lebensstrategie zu entwickeln, in der es keinen Platz mehr für Gewalt, Drogen, Einbrüche und sonstige illegale Handlungen gibt. Dies alles hilft, sich wieder unter Menschen zurechtzufinden, die keinen kriminellen Hintergrund haben.

Hierzu müssen die Bewohner ein neues Wertebewusstsein aufbauen, Schwächen auch als Stärken sehen, die negativen Erfahrungen nicht verdrängen, sondern mit der Zeit aufarbeiten. Dazu gehört auch, sich Gedanken zu machen, wenn es um offene Rechnungen und Gefälligkeiten geht.

### **3.2. Deliktorientierte Einzelarbeit**

Neben der wichtigen Gruppenarbeit werden die verschiedenen deliktspezifischen Themen auch in Einzelgesprächen mit dem therapeutischen Mitarbeiter vertieft bearbeitet. Ein Täter lernt, wie sein Deliktverhalten funktioniert, um dieses zukünftig zu vermeiden. Dabei spielt die Deliktdynamik (der innerlich und äusserlich stringente Ablauf eines Deliktes) eine wichtige Rolle. Eine dabei grundlegende Technik stellt die von Urbaniok ab 1995 in Zürich etablierte Technik der Deliktrekonstruktion dar, bei der Klienten den Deliktablauf auf den Ebenen des Verhaltens, der Kognition, der Emotionen, der Körper- und Sinneswahrnehmungen aktualisieren und wiedererleben.

Der Therapeut fungiert dabei als Moderator, der den Klienten in den entsprechenden Szenen führt und begleitet. Eine solche Deliktrekonstruktion ist somit nicht eine blosser Schilderung der Tat handlung, sondern bringt den Klienten dazu, das Delikt im „Dort und Damals“ erneut zu erleben und das generierte Material für weitergehende Analysen, Konfrontationen und Interpretationen zugänglich zu machen.

Der Klient muss dazu häufig erst motiviert werden. Beschönigung, Verleugnung und Bagatellisierung sind nicht nur Bestandteil von Suchterkrankungen, sie sind auch in der deliktorientierten Behandlung alltäglich. Häufig wird eine

Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Täter vermieden, indem ein Tatgeschehen externalisierend als fremd- oder zufallsbestimmt dargestellt wird.

### **3.3. Besuch des Tatortes**

In einzelnen Fällen gehen wir als Gruppe an den Tatort. Vor Ort erzählt der Bewohner den Tathergang. In diesem Moment nützt kein Schönreden mehr, und die Betroffenheit ist bei allen spürbar.

## **4. Erkenntnisse**

### **4.1. Raum für das Gespräch schaffen**

Die Tabuthemen unter Männern – Angst und Versagen – haben einen zentralen Einfluss auf die kriminellen Handlungen. Was braucht es, um darüber sprechen zu können?

Die casa fidelio schafft Raum, dass Gespräche in vertrauensbildender Atmosphäre möglich werden. Männer können und sollen Gesprächspartner für Männer sein. Gefühle müssen dabei Platz haben. Sie bieten Orientierung. Wir sollen uns als fühlende Menschen erfahrbar machen.

### **4.2. Gemeinsamkeiten erkennen**

Durch diese Gruppengespräche werden für die Bewohner verschiedene Gemeinsamkeiten sichtbar:

- ✚ oft hohe Gewaltbereitschaft
- ✚ Bestätigung suchen
- ✚ anders sein, bloss kein „Bünzli“, nicht der Norm entsprechen
- ✚ Risikobereitschaft, keine Schwächen zeigen
- ✚ keine Gefühle zulassen
- ✚ das Bild des bösen Buben pflegen

- ✚ andere unterdrücken, nur nach Lustprinzip handeln

### 4.3. Was geschieht in den Gruppen nach gegenseitigen Erzählungen?

Es herrscht meist Stille, Hilflosigkeit, die es auszuhalten gilt. Dumme Sprüche haben jetzt keinen Platz mehr. Angst und Unsicherheit macht sich breit. Die Gefühle aushalten lernen, sich spüren in der Betroffenheit, allein und in der Gruppe, gehört dazu.



## 5. Mitarbeiter

Die deliktorientierte Arbeit hat innerhalb der casa fidelio einen hohen Stellenwert. Wir können hier auf den großen Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiter zurückgreifen.

## 5.1. Aufgaben der Mitarbeiter in der Deliktarbeit

Die Aufgaben der Mitarbeiter in der deliktorientierten Arbeit sind sehr vielfältig. Sie sollen den Bewohnern Techniken und Möglichkeiten zur Kontrolle und Überwindung der kriminellen Energie aufzeigen:

- ✚ Vor- und Nachteile einer Verhaltensänderung abwägen
- ✚ Auch Nutzen des Problemverhaltens erkennen
- ✚ Bereitschaft zur Änderung betrachten und diskutieren
- ✚ Mögliche positive Konsequenzen einer Verhaltensänderung aufzeigen und reflektieren
- ✚ Verhaltensalternativen sammeln und zurechtlegen
- ✚ Selbstbelohnung für Erfolge in kurzen Zeitabschnitten
- ✚ Sichtbarmachen von Erfolgen
- ✚ Alternativen generieren
- ✚ Hindernisse bewusst wahrnehmen und offen besprechen
- ✚ Kritische Situationen vermeiden

Wichtig ist, dass der Bewohner während der Therapie neue Verhaltensweisen und Strategien ausprobiert. Zum Beispiel kann der Bewohner erkennen, dass sich sozial verträgliches und nicht aggressives Verhalten lohnen kann.

## 6. Weiterbildung

Wir bilden unsere Mitarbeiter regelmäßig in der deliktorientierten Arbeit weiter aus, damit sie fachlich auf dem neusten Stand bleiben.

## 7. Literaturverzeichnis

Urbaniok, F., (1995). *Das Langenfelder Modell. Stationäre Behandlung persönlichkeitsgestörter Patienten.* Krankenhauspsychiatrie. 4: 160-164

Urbaniok, F., (2012). *Deliktrekonstruktion.* Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin

Stürm, M. und Schmalbach S., (2012). *Voraussetzungen und Rahmenbedingungen deliktorientierter Therapien.* Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin

Institution für suchtmittelabhängige  
Männer

Ein zertifiziertes Unternehmen  
im Gesundheitswesen

Jurastrasse 12 ♦ 4626 Niederbuchsiten  
Tel. 062 389 88 77 ♦ Fax 062 389 88 79  
E-Mail: [info@casafidelio.ch](mailto:info@casafidelio.ch)  
Web: [www.casafidelio.ch](http://www.casafidelio.ch)



**Impressum**  
Herausgeber  
casa fidelio

Texte  
Herbert Müller  
Felix Jeanmaire  
Fabian Müller

Bilder  
Herbert Müller